

Inhalt

Vorwort	9
I. Embryonenforschung in Japan	11
<i>Christian Steineck</i>	
1. Einleitung	11
2. Staatliche Regulierung	13
2.1 Grundsatz der Schutzwürdigkeit von Embryonen	13
2.2 Regulierungsarchitektur	14
2.3 Verbote	16
2.4 Gebote	17
2.4.1 Institutionelle Voraussetzungen	17
2.4.2 Verfahrensregeln	18
2.4.3 Bereitstellung von Keimzellen und Embryonen; Informed Consent	20
2.4.4 Erzeugung von Embryonen	21
2.4.5 Obere Altersgrenze von Embryonen	22
2.4.6 Erwerb und Veräußerung von Embryonen, Keim- und Stammzellen	23
2.4.7 Verwendung von Embryonen	24
2.4.8 Verwendung von embryonalen Stammzellen	26
2.4.9 Zerstörung von Embryonen	26
2.5 Diskussion	27
3. Forschung mit menschlichen Embryonen in Japan	29
4. Bioethische Debatte	30
4.1 Status der bioethischen Fachdiskussion	30
4.2 Argumente zum Verbot von »Klon-Babys«	32
4.3 Positionen zum Status des Embryo und der Legitimität der verbrauchenden Embryonenforschung.	36
4.3.1 Der Embryo als »Keim menschlich-personalen Lebens« – Problemanzeige statt -lösung	36

4.3.2	Menschenwürde und der Status des Embryo	39
4.3.3	Das Argument der Leiblichkeit	40
4.3.4	Embryonenforschung aus buddhistischer Sicht	42
5.	Ausblick	46
	Literatur	48

II. Embryonenforschung in Korea 51

Phillan Young

1.	Einleitung	51
2.	Gesetzeslage und regulative Rahmenbedingungen	54
2.1	Vorbemerkung	54
2.2	Gesetz über Bioethik und Sicherheit	55
2.2.1	Definition des Embryos	55
2.2.2	Selbstbestimmungsrecht	55
2.2.3	Ethikkommissionen	56
2.2.4	Verbote im Hinblick auf die Forschung mit Embryonen	58
2.2.5	Zulässigkeit der Forschung mit menschlichen Embryonen	58
2.2.6	Regelungen zum therapeutischen Klonen	60
2.2.7	Regelungen zur embryonalen Stammzellforschung	60
2.2.8	Regelungen zur Präimplantationsdiagnostik und Keimbahntherapie	61
2.2.9	Verbot der pränatalen Geschlechtswahl und des Handels mit Keimzellen	62
2.2.10	Bedingungen für Eizellspende und informierte Zustimmung	62
2.2.11	Schutz genetischer Informationen	62
2.3	Diskussion	63
3.	Forschungslage und Forschungspolitik	65
3.1	Embryonenforschung und Entwicklung moderner Reproduktionstechnologien	65
3.2	Embryonale Stammzellforschung	66
3.2.1	Allgemeine Forschungslage und Entwicklungstendenzen	66
3.2.2	Stammzellforschung mit überzähligen und geklonten Embryonen	67
3.2.3	Staatlich geförderte Forschungsinstitute	71
3.3	Diskussion	74
3.4	Exkurs: Hwang-Skandal und Forschungsethik	75

4.	Der ethische und rechtliche Diskurs über die Embryonenforschung	82
4.1	Internationalisierung des öffentlichen bioethischen Diskurses	82
4.2	Verlauf der öffentlichen Debatte über die Embryonenforschung	84
4.3	Gesetzesinitiativen und Gesetzgebungsverfahren	88
4.3.1	Entwürfe für eine Revision des Biotechnologiefördergesetzes (1997–2000)	88
4.3.2	Gesetzesinitiative zum Verbot des »Menschenklonens«	90
4.3.3	Gesetzgebungsverfahren (2000–2003)	91
4.4	Ethische und rechtliche Diskussion über die Embryonenforschung	96
4.4.1	Argumente gegen das »reproduktive Klonen«	97
4.4.2	Dissens über das »therapeutische Klonen«	98
5.	Fazit und Ausblick	105
	Zitierte Gesetze und Richtlinien	106
	Literatur	106
III.	Embryonenforschung in China	113
	<i>Ole Döring</i>	
1.	Einleitung	113
2.	Gesetzeslage und regulative Rahmenbedingungen	115
3.	Forschungslage	117
4.	Bioethischer und forschungsethischer Diskurs	121
4.1	Kontext Forschungspolitik	121
4.2	Kontext Normative Interessen Chinas in den Lebenswissenschaften	125
4.3	Kontext Bioethik	132
5.	Ausblick	143
6.	Anhang	147
6.1	Rechtsinitiativen von Interessengruppen	147
6.2	Beispiele aus der neueren Regelbildung	150
6.2.1	Ethische Richtlinien für die Forschung an menschlichen embryonalen Stammzellen	150
6.2.2	Die »informierte Zustimmung« (Auszüge)	159
6.2.3	Bekanntmachung zu Änderungen der Regelungen der Humanreproduktionstechnologie und Samenbanken	161

6.2.4	Richtlinien zur Forschung mit menschlichen embryonalen Stammzellen für die VR China	166
Literatur		168
Hinweise zu den Autoren und Herausgebern		175